Der Bürgerverein für städtische Interessen zu Halle

hielt gestern im „Ratskeller" eine Sitzung ab, die sich zunächst in längerer Besprechung mit den

Stadtverordnetenwahlen

beschäftigte. Es wurde dabei konstatiert, daß der Bürgerverein an der Stichwahl der dritten Abteilung nur in geringem Maße beteiligt ist, weil die Aufstellung der Kandidaten dieser Abteilung immer mehr Sache der kommunalen Vereine war, der Bürgerverein sich dagegen mit der zweiten Abteilung beschäftigte. Man könne aber überzeugt sein, daß bei der Stichwahl der dritten Abteilung die Beamtenpartei durchkomme. Wenn bei den Wahlen der dritten Abteilung eine Einigung zwischen den kommunalen Parteien und den Beamten nicht erfolgte, so lag das an den zu weitgehenden Forderungen der letzteren in der Kandidatenfrage. Nach dem Ausfall der Wahl war der Vorstand des Bürgervereins sich darüber klar, daß die Kandidaten der Beamten gegenüber denen der Sozialdemokratie bei der Stichwahl zu unterstützen seien; es erschienen aber inzwischen verschiedene einem solchen Standpunkt entgegengesetzte Zeitungsartikel, die sich gegen die kommunalen Wähler, die Hausbesitzer 2c. richteten und die danach angetan waren, eine solche Stellungnahme nicht zu fördern. Es müsse überhaupt gesagt werden, daß bei Behandlung städtischer Angelegenheiten etwaige Gegensätze zwischen Hausbesitzern und Mietern gar nicht groß in Betracht kämen, auch ist den kommunalen Vereinen seien niemals Hausbesitzintendenzen in Betracht gekommen. Dann wurde in der Besprechung auf das Zustandekommen der ersten Städteordnung unter Stein verwiesen, nach der die Beamten von den städtischen Wahlen überhaupt ausgeschlossen wurden, weil aus diesen Wahlen städtische Kreaturen hervorgehen sollten, die denen der Beamten an die Seite gestellt werden. Kämen jetzt Beamte in die Stadtvertretung, dann würde der Grundgedanke der Städteordnung ins Gegenteil verkehrt. Die jüngsten Wahlen seien überhaupt als ungültig anzusehen, weil die Stadt jetzt, nachdem die Uebergangszeit seit Eingemeindung der Vororte vorüber, eine Gesamtstadt bilde und daher keine getrennten Wahlen in der Altstadt und den Vororten vorgenommen werden dürften. Die Wahlen müßten daher angefochten werden. Weiter wurde es als ausgeschlossen bezeichnet, daß die mittleren Staatsbeamten und Subalternbeamten für sich das aktiveige Recht beanspruchen könnten, als Vertreter der dritten Abteilung aufzutreten. Während von einzelnen Seiten vorgeschlagen wurde, bei der Stichwahl für die Beamtenkandidaten einzutreten, die als das kleinere Uebel anzusehen seien, wurde von anderer Seite Wahlenthaltung empfohlen; die Gefahr sei gar keine so große, wenn die Sozialdemokraten bei der Stichwahl durchkämen. Die Beamten könnten daraus die Lehre ziehen, daß nur durch den Zusammenhalt der bürgerlichen Parteien ihnen ein Erfolg bleiben kann. Hierzu verzeichnete ein Redner die selbst gehörte Erklärung eines höheren Eisenbahnbeamten, daß die Beamten im Falle einer sie ungünstigen Stichwahl infolge ergangener Weisung einen Sozialdemokraten wählen würden. Andere Redner befürworteten, den Wählern die Entschließung darüber zu überlassen, wie sie diesmal zu stimmen haben. Dabei wurde wieder betont, daß gerade in dem kommunalen Programm der Beamten, die nicht so unter der Steuerlast zu leiden haben wie ihre Mitbürger, eine Menge Vorschläge enthalten seien, die geeignet sind, die Steuerlast weiter zu vergrößern. Weiter wurde die Beobachtung festgestellt, daß die bürgerlichen Parteien im Gegensatz zu den anderen mit der Zeit lauer geworden seien; auch wurde die Art der Zusammensetzung der Tiefbiges-Kommission bemängelt, in der neben den kommunalen Vereinen wohl der Innungsausschuß, der Handwerkermeisterverein und der Hausbesitzerverein, nicht aber der Mieterverein vertreten seien. Das helle sei jetzt, unter den 16 in Frage kommenden Kandidaten eine Auswahl zu treffen, nicht aber Stimmenthaltung oder freie Entschließung befürworten. Es wurde noch festgestellt, daß etwa 8000 Wähler der dritten Abteilung sich der Stimmenthaltung, und daß es sich dabei in der Hauptsache um bürgerliche Wähler, die nicht der Beamtenschaft angehören, gehandelt haben dürfte. Die Lehrerschaft, das wurde hierbei noch gesagt, hat sich im allgemeinen auf den Standpunkt der kommunalen Vereine gestellt. Ein Redner wandte sich gegen den in einer Zeitung gemachten Vorschlag, einen „obiturn Menschen" unter den Sozialdemokraten zu unterstützen, das wäre einer Großstadt wie Halle unwürdig; wenn ein Sozialdemokrat unterstützt werden solle, dann könne es sich nur um einen tüchtigen Mann handeln. Ein weiterer Vorschlag ging dahin, eine Wahlversammlung der dritten Abteilung einzuberufen, da der Bürgerverein in der Stichwahlangelegenheit nicht kompetent sei. Eine Abstimmung über die verschiedenen Vorschläge wurde nicht beschlossen.

Weiter verhandelte der Verein noch über die Verlegung der Stadtgärtnerei und die Errichtung einer

Volks-Schwimm- und Badeanstalt.

Es wurde festgestellt, daß die Verlegung der Stadtgärtnerei nach Giebichenstein in weiter Ferne liegt, zumal die Verhandlungen über den Erwerb der Burg noch schweben. Die Notwendigkeit des Schwimmbades wird auch vom Magistrat anerkannt, dieser hält aber daran fest, das Bad nach der Stadtgärtnerei zu verlegen. Von anderer Seite wurde hervorgehoben, daß es hierfür doch noch andere Grundstücke gäbe, so sei z. B. der Händelpark nach Lage und Größe besonders geeignet. An dem Kollenpunkt könne die Sache nicht liegen, da die Anleihe z. B. auch das Schwimmbad mit in Betracht gezogen habe. Im übrigen war der Hinweis interessant, daß sogar die Gemeinde Ammendorf eine Badeanstalt errichtet habe, wenn auch kein Schwimmbad, aber in Halle komme die Sache nicht vorwärts.

Von einer Besprechung über die Wasserentnahmestellen unserer Wasserwerke in Beesen und Trotha und die neuerdings vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen wurde im Hinblick auf die vorgerückte Zeit abgesehen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Stadtverordnetenwahl.

Die 30er Kommission hat beschlossen, in der Frage des Zusammengehens der bürgerlichen Parteien zunächst die einzelnen Kommunalvereine usw. zu befragen. Bei dieser Sachlage ist nicht abzusehen, ob die endgültige Stellungnahme der Kommunalen Vereinigung noch rechtzeitig vor der Stichwahl erfolgen kann. Der Ausschuß der Mieterpartei hat deshalb beschlossen, die Vorbereitungen zur Stichwahl unabhängig hiervon vorläufig so weiter zu betreiben, als müsse sie den Kampf gegen die Sozialdemokratie allein ausfechten. Die „Halleische Allgemeine Ztg" brachte in der Abendausgabe der Nr. 550 eine Notiz, wonach der Wahlzettel der Mieterpartei bei der bevorstehenden Stichwahl außer ihren in der Stichwahl stehenden 4 Kandidaten auf 6 Jahre noch denjenigen sozialdemokratischen Kandidaten aufweisen würde, der am wenigsten gefährlich erscheine. Da bei bisherige Stadtverordnete, Herr Redakteur Thiele, für die Bürgerschaft der am wenigsten genehme Kandidat sei, solle ein anderer Kandidat, von dem nichts zu befürchten stehe, auf den Wahlzettel gesetzt werden. Diese Nachricht in durchaus unzutreffend. Der Wahlzettel der Mieterpartei wird mit ihre in Stichwahl stehenden 4 Kandidaten auf 6 Jahre aufweisen. Unter keinen Umständen wird die Wahl irgend eines sozialdemokratischen Kandidaten empfohlen werden. Auch werden die Meinungen darüber, welcher von den sozialistischen Kandidaten der geeignetste oder ungeeignetste ist, in der Bürgerschaft sehr geteilt sein. Es würde eine Verwirrung in der Bürgerschaft entstehen, wenn überhaupt ein sozialistischer Kandidat als finster Kandidat auf 6 Jahre genannt werden sollte. Die hierdurch hervorgerufene Zersplitterung der Stimmen würde der sozialdemokratischen Liste zum Siege verhelfen. Es ist deshalb unter allen Umständen nötig, daß alle diejenigen, die den Sieg der nationalen Partei wünschen, nur die in Stichwahl stehenden Kandidaten der Mieterpartei nennen, und die Stimmenabgabe für einen fünften Kandidaten auf 6 Jahre verweigern. Jede andere Abstimmung bedeutet eine Begünstigung der Sozialdemokratie.

Der Ausschuß der Mieterpartei.
Binkebank.

„Preßlers Berg".

Das Südviertel unserer Stadt, das sich von Jahr zu Jahr mehr entwickelt, und dessen Bevölkerungszahl mit zu der steuerkräftigsten gerechnet werden kann, erfreut sich leider des Wohlwollens der städtischen Körperschaften nur in geringem Maße. Mögen die eigenartigen Verhältnisse mit daran schuld sein, daß so wenig für unser Viertel getan wird, jedenfalls könnte mit mehr gutem Willen doch manches anders sein. Ungemein lästig wird es von allen Bewohnern des südlichen Stadtteils empfunden, daß es an einem bequemen und direkten Verbindungsweg mit der inneren Stadt fehlt. Ganz besonders empfinden dies die zahlreichen Anwohner der Bernburger- und Beesenlagstraße. Bisher war wenigstens im Sommer durch den Privatweg über „Preßlers Berg" die innere Stadt leicht erreichbar, und schon konnten sich alle Anwohner, daß dieser bei schlechtem Wetter schwer oder gar nicht passierbare Weg durch Aufschüttungen, die vorgenommen wurden, zu einer dauernd brauchbaren Verbindungsstraße ausgebaut würde. Ja, man hatte sogar Laternen gesetzt, die zwar infolge ihres mangelhaften Lichtes an vorsintflutliche Verhältnisse erinnerten, immerhin aber von den Anwohnern als weitere Erleichterung betrachtet wurden. Seit einigen Tagen hat sich das Bild total geändert: die Laternen sind beseitigt, der Weg ist fast unbrauchbar gemacht worden, und der Besitzer des Berges schickt sich an, die Welt mit Brettern zu vernageln. Warum dies alles? Wie kommt es, daß jetzt, nachdem der Durchgang so lange von Hunderten benutzt wurde, mit einem Male die Benutzung des Wegs verboten ist? Gewiß ist es das Recht eines Besitzers, mit seinem Grund und Boden nach Belieben zu schalten, aber rücksichtslos ist das Verhalten doch. Was können die davon betroffenen Anwohner dafür, wenn, wie man sagt, Herr Friedrich Differenzen mit der Stadtverwaltung hat? Jedenfalls können die Bewohner des Südens verlangen, daß die städtischen Behörden so schnell wie möglich einen Verbindungsweg nach der inneren Stadt schaffen. Sei es, daß sie in Unterhandlung mit dem Besitzer von „Preßlers Berg" treten und die Freigabe des Wegs von ihm wieder erreichen, oder aber zum wenigsten für den endlichen Durchbruch der Beesenlagstraße Sorge tragen. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, fühlt sich ein großer Teil der Bewohner des Südens nicht in der Großstadt Halle, sondern in einem Vordorfe dieser Stadt wohnend. Auch die letzten Verhandlungen im Stadtverordnetenkollegium haben nicht erkennen lassen, in welcher Weise Abhilfe geschaffen werden soll; oder bleibt etwa alles beim alten?

Ein Südstädter.

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Mittel gegen die Schwindsucht? Aus Breslau wird gemeldet: Der praktische Arzt Oskar Rosenberg in Seebnitz (Kreis Lüben) soll ein neues Mittel gegen Tuberkulose erfunden haben. Nach dem „Liegnitzer Tageebl." hat Rosenberg einen Stoff aus einer lebenden Zellmasse hergestellt, der konstant und sehr widerstandsfähig ist, und als eine Substanz in zweifacher Modifikation erscheint: als rotbrauner, kristallinischer und als flockiger, kampferweißer Körper. Die Wirkung, die er im menschlichen Körper hervorruft, soll darin bestehen, daß er unter Temperatursteigerung die Entwicklungsfähigkeit des Tuberkelbazillus hemmt und selbst vorgeschrittene Lungentuberkulose zur Heilung bringt. — Man wird nach den bisherigen Mißerfolgen auf dem Gebiete der Tuberkulosenbehandlung gut tun, der Mitteilung gegenüber äußerste Zurückhaltung zu üben.

p. Hochschulnachrichten. Der a. o. Professor der Chirurgie Dr. Heinrich Braun von der Universität Leipzig, der gleichzeitig als chirurgischer Oberarzt am Leipziger Diakonissenhause angestellt ist, wurde zum Direktor des Kreiskrankenstifts in Zwickau ernannt. — Zum 25jährigen Doktorjubiläum des Bonner Literarhistorikers Professor Litzmann am 6. Dezember beabsichtigt eine Reihe seiner Schüler, ihm eine Adresse zu überreichen. Sie planen zugleich die Gründung einer Literarischen Gesellschaft, deren Tätigkeit nach der Rückkehr Litzmanns nach Bonn beginnen soll. — An der Universität Greifswald hat sich laut „T. N." Dr. Sauerbruch, bisher Privatdozent für Chirurgie an der Universität Breslau, als Privatdozent für Chirurgie niedergelassen und ist zugleich als Assistent an der Chirurgischen Klinik angestellt worden. An derselben Fakultät hat sich der Assistenzarzt von Prof. Minkowski, Dr. Siegfried Weber, für innere Medizin niedergelassen. — Der Assistent an der kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim Dr. Schander ist zum Leiter der pflanzenpathologischen Abteilung der kgl. landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsanstalten in Bromberg ernannt worden. — Der Magistrat der Stadt Dortmund hat für das städtische Krankenhaus den Privatdozenten Dr. F. Volhard in Gießen für die Station für innere Krankheiten und den Professor Dr. A. A. Henle in Breslau für die chirurgische Station unter 90 Bewerbern als Oberärzte gewählt. — Der Sekretär des königl. Kreisarchivs in München Dr. L. Schrandner wurde zum Sekretär beim königl. Geheimen Staatsarchiv in München ernannt. — Zum Direktor der eidgenössischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich wählte der Bundesrat den seitherigen Adjunkten der Anstalt, Maximilian Julius Maurer. — Die Academia del Lincei zu Rom wählte als Mitglied den Professor Christian Hülsen, zweiten Sekretär des Deutschen Archäologischen Instituts, und den Abbé Louis Duchesne, Direktor der Ecole française zu Rom. — Die Balneologische Gesellschaft zu Berlin wird unter dem Vorsitz des Geheimrats Liebreich ihren 27. Kongreß in Gemeinschaft mit dem Zentralverbande der Balneologen Oesterreichs anfangs März 1906 in Dresden abhalten.

ch. Bühnenchronik. Der Oberregisseur des Hoftheaters zu Weimar, Karl Weiser, hat eine Tetralogie „Jesus" vollendet, deren erster Teil, „Herodes", am Sonntag in Weimar vor geladenen Gästen vom Dichter vorgetragen werden wird. — In der Komischen Oper zu Berlin hatte das dreiaktige „Mirakel" „Der Gaukler unserer lieben Frau" von Jules Massenet nur einen mäßigen Erfolg. — Sudermanns „Stein unter Steinen" erzielte bei seiner Erstaufführung im Deutschen Schauspielhause zu Hamburg einen unbestrittenen Erfolg. — Im Stadttheater zu Osnabrück fand das gleiche Stück lebhaften Beifall, der sich nach dem dritten Aufzug abschwächte. — „Das graue Haus" von Richard Skowronnek wurde bei seiner Erstaufführung im Thalia-Theater zu Hamburg mit starkem Beifall aufgenommen. — Richard Strauß' Oper „Salome" geht nunmehr endgültig am 9. Dezember zum ersten Male im Dresdener Hoftheater in Szene. — Laut Abmachung mit dem Komponisten darf am „Salome"-Abend — „Salome" ist eine einaktige Oper — kein weiteres Werk zur Aufführung gelangen. — Ferruccio Busonis Musik zu Gozzis Märchendrama „Turandot" ist von Breitkopf & Härtel in Leipzig erworben worden. Die erste Theateraufführung wird an einem großen Theater erfolgen, an die glänzend aufgenommenen Konzertaufführungen in Berlin und Amsterdam schließen sich in nächster Zeit Altona, Charlottenburg, Warschau und Bologna an.

r. Kleine Mitteilungen. Der Senat der Stadt Hamburg verlieh dem Hamburger Dichter Ewald Gerhard Seeliger für sein Balladenbuch: „Hamburg" eine große goldene Medaille, den neuen „Ritzebütteler Portugalöser". — Der Deutsche Künstlerverein zu Rom ernannte den 82jährigen Bildhauer Heinrich Gerhardt, der seit 1844 in Rom lebt, zu seinem Ehrenpräsidenten, und wählte den Maler Ernst Pfannschmidt, bekannt durch seine großen Bilder für Berliner Kirchen, zum Vorsitzenden für das beginnende Vereinsjahr. — Gustav Mahlers sechste Sinfonie wurde vom Allgemeinen Deutschen Musikverein zur Uraufführung auf dem im nächsten Jahre stattfindenden Tonkünstlerfeste angenommen. — „Deutsche Vereinigung für alte Musik" nennt sich eine in München gegründete Gesellschaft, die sich eine möglichst originale Wiedergabe historischer Kammermusik unter Zuhilfenahme längst außer Kurs gekommener Instrumente wie Gambe, Erzbaß (Kleiffingel) usw. zur Aufgabe gemacht hat. — Wie einem Pariser Blatt von einem in Tokio ansässigen Franzose mitgeteilt wird, ist ein dortiger, literarisch hochgebildeter Arzt zurzeit damit beschäftigt, die Gesamtwerke Schopenhauers ins Japanische zu übersetzen. — Bei den nächstjährigen Kölner Blumenspielen hat der Oberpräsident der Rheinprovinz einen außerordentlichen Preis für die beste Ballade aus der rheinischen Geschichte ausgesetzt. — Bei den diesjährigen Blumenspielen von Saragossa ist der Preis für das beste Gedicht über Georg v. Frundsberg dem Fräulein Johanne Baltz in Arnsberg und eine ehrenvolle Erwähnung dem Katecheten Anton Wichler in Salzburg zuerkannt worden. Das Thema für die nächstjährigen Blumenspiele ist ein Gedicht über die Verteidigung von Saragossa 1808.

Mein grosser
Weihnachts-Ausverkauf
in Schuhwaren hat begonnen. Bedeutende Preisermässigung.
R. Ranzenhofer, Leipzigerstrasse 3.
M. d. R.-Sp.-V.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051125064/fragment/page=0001

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht

Berlitz Methode

Erstes Hallesches Sprach-Institut nur Schulstrasse 3 4, I. Engl., Franz., Ital., Russisch.

Nat. staatl. geprüfte Lehrerinnen.

Freqn. 1893 Schüler.

Neue Kurse beginnen täglich.

Miss A. Alexander.

Telephon 1125. Prosp. gr

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Pension für Damen. Franz Wehmer, Poststraße 1.

Französin
Melle Jacquier, Jägerplatz 7, parterre, erteilt französischen Unterricht.

Berlitz School
Wilhelmstr. 30, p.

● Französisch. ●
M. Soupiron, Dir., E. S. C. Paris.
M. A. Lamy, bacelier, Auxiliaire.
M. Lanay, Licencié-ès-lettres et phil., Agrégé de l'Université.

● Englisch. ●
Mr. Wallace B. Shaw.
A. A. First class, Honours, Oxford, and London.
Mr. Arnold Capleton, London

● Italienisch. ●
Sig. Alberto Paoletti.

● Russisch. ●
Hr. Iwan Iwanowsky, Moskau.

● German. ●

Der Vortrag „Paris & les Parisiens" findet Mittwoch, 29 Novbr. statt.

Französisch
erteilt gründlich Mlle Favarger, Breitestrasse 16, I.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Gesuche-Inserate eingereicht werden, wolle man
nie Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Aufnahmegebühr der Offerte-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Arbeiter u. Arbeiterinnen
finden Beschäftigung auf Ziegelei Strösser vor Nietleben.

Einige verheiratete
Pferdeknechte, sowie Tagelöhnerfamilien finden sofort oder 1. Januar 1906 Stelle bei Reußner, Rottelsdorf.

Ledige Kutscher,
junge Hausdiener, Hausburschen erhalten zu sofort und später nach hier und auswärts gute Stellen durch Willy Kühn, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233. Vermittlungsgebühr sehr gering!

Per sofort
oder 1. Januar 1906 findet noch ein tüchtiger, verheir. Pferdeknecht bei mir Stellung. Curt Brandt, Trebitz bei Weißin a/S. c

Verheir. Pferdeknechte,
Arbeiterfamilien, verheir. Kuhfütterer, Mann und Frau müssen melken können, erhalten kostenfrei Stellen d. Willy Kühn, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. NB. Kommenden Sonntag vormittag sind Herren in meinem Bureau, um Leute anzunehmen.

Suche zum 1. Jan. 1906
zwei ledige Pferdeknechte. Frau Gutsbesitzer Weise, Zellewitz bei Rothenburg a/S. c

Suche zum 1. Januar
einen verheir. tücht. Pferdeknecht, desgleichen einen verheir. sauberen Kutscher und eine Arbeiterfamilie. W. Goldacker, Einsdorf, Post Wolferstedt. c

Ledige Pferdeknechte
erhalten sofort und 1. Jan. sehr gute Stellen durch Willy Kühn, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. NB. Kommenden Sonntag vormittag sind Herren in meinem Bureau, um Leute anzunehmen.

Knechte, Mädchen, Burschen
aus Land, können Arbeit erst lernen, erhalten sofort und Neujahr, weit und nahe, kostenfrei gute Stellen. Louise Bärwinkel, Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Hausdiener
sofort gesucht Restaurant Franziskanerhalle, Gr. Märkerstr.

Anstelliger Bursche
mit sauberer Handschrift für leichten Burcaudienst sofort gesucht. Off. Z. 2826 an die Expedition.

Schneider-Lehrling.
Eltern, denen für ihren Sohn an guter Lehre gelegen, finden Ostern Gelegenheit, selbigen in meiner Maßwerkstatt unterzubringen. Pens. Unterricht, Familienanschluß, auch für Kleidung wird gesorgt. Ehrlichkeit und guter Wille Grundbedingung. Emil Glaßner, Schneidermeister, Freyburg a. U.

Weibliche.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche für meine Kunstdrogerie so bald als möglich ein junges solides Fräulein als Verkäuferin. Friedrich Schreiber, Merseburg

Selbständige Köchin
zum 1. Januar gesucht. Anmeldungen vormittags und abends von 6 Uhr an. Frau Carl Lüttig, Leipzigerstraße 56.

Köchin,
Stuben-, Haus- und Kindermädchen erhalten sehr gute Stellen durch Pauline Fleckinger, Stellenvermittlerin, Neumühlenstr. 8, Straße nahe am Markt.

Fräulein,
welches kochen lernen will, wird sofort eingestellt. Frau Berger, Restaurant Franziskanerhalle.

Suche zum 1. Januar
ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Frau Dr. med. Knipping, Mücheln (Bez. Halle).

Zuverlässige Frauen
werden für einige Stunden des Tages angenommen. Adressen in der Expedition abzugeben.

Packmädchen
sucht Nagelfabrik Diemitz.

Zum 15. Dez. oder 1. Jan.
junges, besseres Mädchen als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß gesucht. Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Lebenslauf und Photographie erbitet Frau Tennstedt, Rothenbellingen, Kr. Jangensalza.

Suche Mädchen
für einzelne Herrschaft wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder Januar. Frau Anna Fleckinger, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstraße 9.

Gesucht zum 1. Januar
tüchtiges, zuverlässiges, älteres Mädchen, das selbst. kocht und den Haushalt besorgt. Frl. Herrklotsch, Zerbst in Anhalt.

Stellen-Gesuche

Weibliche.

Wirtschafterin
gesetzten Alters, von angenehmem Aeußeren, firm in einfacher und feinster Küche, sucht zum 1./1. 06 Stellung in besserem Haushalt, eventuell auch bei einzelm Herrn. Vorzügliche Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter J. 889 an die Expedition erbeten.

Als Wirtschafterin
sucht junge Witwe Stellung bei einzelnem Herrn oder der Witwer mit 1 bis 2 Kindern. Angebote unter N. 2861 an die Expedition erbeten.

Junges Mädchen
aus guter Familie, 21 Jahre alt, im Haushalt sowie Handarbeit nicht unerfahren, sucht 1. Januar oder später Stelle in kleinem besserem Haushalt, möchte auch gern beim Kochen mit behilflich sein. Gefällige Offerten erbeten unter 6707 U. an die Exped.

Ein junges Mädchen,
welches 1. Jahrem seine Lehrzeit in Kolonialwaren-Geschäft und Bäckerei vollendet hat, sucht anderweit Stellung, am liebsten mit Familienanschluß. Offerten bitte zu richten unter A. B. an die Filiale des Central-Anzeiger in Ebersleben a/Helme. c

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Laden mit Wohnung
sofort zu beziehen Landsbergerstraße 57.

Wohnungen.

Alphalt. Marienstr. 8, I.
herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, Innentoilette, Stuben, 800 Mark, zum 1. April 1906 zu beziehen.

Gr. Ulrichstraße 41
ist die 2. Etage per 1. April 1906 zu vermieten. Preis 800 Mark. Näheres Ranzischestraße 15 im Kontor

An ruhige Leute
ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete, sehr schön gelegene, sonnige, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Mädchenkammer, Speisekammer, Badezimmer, Innentoilett, per sofort zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 17 im Druckereikontor.

Herrschaftliche Wohnung
nebst Gartenbenutzung. Preis 600 Mark. Wittekindstr. 13.

Leipzigerstraße 52
herrschaftliche Wohnung II. Et., 5 große Zimmer, reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Eine schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres (Gr. Brauhausstr. 17 im Druckerei-Kontor.

Wohnung,
3 Stuben, 2 Kammern, Küche 1. Januar beziehbar. Preis 420 Mark. Brunnenstraße 27, Ecke Wittekindstraße.

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelige Anzeigen aufgenommen

Sonn. möbl. Zim. z. v. Streiberstr. 7, I.

Mietgesuche.

Wohnungen.

Wohnung, I. Etage,
per 1. April 1906 im Zentrum der Stadt, möglichst Pole oder Leipzigerstraße, im Preise von 600 bis 800 Mark, gesucht. Offerten unter 6705 S. an die Expedition erbeten.

Geldverkehr.

100,000 Mark
auf gute I. Hypothek zu verleihen (auch getrennt). Offerten unter 6704 R. an die Expedition.

Mündelsichere
Hypothek von 38,000 Mk. auf mein Gasthofsgrundstück mit 12 Morgen Land, das ich mit 76,000 Mark erworben habe, sofort oder später (1. April 1906) zu angemessenem Zinsfuß zu leihen gesucht. Gefl. Offerten 6706 T. an die Exp.

10,600 Mark
zur I. Stelle auf gutverzinsliches ländliches Grundstück aus Privathand zum 1. Januar 1906 gesucht. Offerten unter C. 0434 an die Expedition.

Grundstücke.

Wohnhaus,
solid gebaut, Stadtmitte, mit Vor- und großem Hintergarten, soll bei mäßiger Anzahlung recht bald verkauft werden. Off. u. M. 2860 an die Expedition erbeten.

Land-Schmiede-Verkauf.
Einzige in großem Dorfe gelegene gutgehende Landschmiede mit sehr gutem Umsatz, ist eingetretener Umstände wegen sofort zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 3000 Mark. Offerten unter W. 0265 an die Expedition.

Kleineres Materialwaren-
Engros-Geschäft mit guter Landkundschaft, passend für junge Anfänger, zu verpachten. Offerten unter J. 2857 an die Exped.

Schweizerbureau,
gute Existenz, billig sofort zu verkaufen. Offerten unter H. 2856 an die Expedition.

Gutgehender Landgasthof,
in der Nähe von Stolberg a/H., ist wegen anderen Unternehmens preiswert zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch Aug. Beck, Rottleberode. c

Aelteres gutgehendes
Barbiergeschäft, passend für jüngere Anfänger, preiswert umzugshalber zu verkaufen. Näh. in der Expedition. [499]

Flotter Gasthof
in Hettstedt mit Saal, Kegelbahn und elektrischem Licht ist krankheitshalber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Umsatz 350—380 hl Lagerbier. Preis 55,000 Mark, Anzahlung 10,000 Mark. Carl Raspe, Hettstedt.

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.

2 Blüthner-Pianinos,
wenig gespielt, sehr preiswert verkäuflich. B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33.

Guter haltener Flügel
sehr preiswert zu verkaufen. Erfragen bei Fruhnert, Große Steinstraße 65.

Salon-Einrichtung,
hochelegant, alt, mahagoni, prachtvolles Sofa, 2 Sessel, 4 moderne Stühle und Palmständer sofort selten preiswert zu verkaufen Geiststraße 21, II.

Möbel!
Durch großen günstigen Gelegenheitskauf kam besonders preiswert abgeben: Komplette Salon-, Speise-, Wohn-, Schlafzimmer- und Kücken-Einrichtungen, sowie Büfetts, nußb. und eich. Kredenz, Zwei- und Vierzugtische, Lederstühle, Bücherschränke mit und ohne Truhe, Herrenschreibtische, Schreibsessel, Seiden-, Plüsch-, Tischgarnituren, Paneelsofas, Taschen- und Stoffstühle, Vertikos, Kleiderschränke, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Smyrna-Teppiche, Portieren, Wirtschaften im Preise von 150 bis 3000 Mark stets am Lager. Friedrich Pelleke, Geiststraße 25.

Kulissentisch
mit 6 Einlagen (passend für Privat-Mittagstisch) billig zu verkaufen Herderstraße 16, I.

Kleines zweisitziges Sofa
verkauft Naue, Forsterstr. 42.

Lokomobilen,
10—12 pferdig, Gas-, Benzin-, Petroleummotore, 1—12 pferdig, Dampfmotor, 4 pferd., Drehbänke, Bohrmaschinen, Dickenhobelmaschine, 4 Handhäuen, Lager, Transmissionen, Riemenscheiben, Holz u. Eisen, in großer Auswahl billig verkäuflich. F. Brocket, Magdeburgerstraße 9.

Neue Drehrolle
verkauft Jacobstraße 44. c

Für Zimmerleute u. Stellm.
2 Hobelbänke verk. Geiststr. 25.

Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Kartoffeldämpfer
kauft man am besten und billigsten bei Melcher, Jacobstraße 44. c

Kränze
billig abzugeben Streiberstr. 36, Laden.

Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.

300 Schaffiermäntel,
Schaffiervelze, Militärmäntel, Jiollmäntel, Winterüberzieher, Winterjoppen jeder Art, Herrenkleider, Schuhwerk, Filzstiefeln, Holzschuhe, Herrenuhren, Damenuhren, Möbel, Betten, Spiegel, Sofas spottbillig. Althandlung Schleich, Alter Markt 34.

Rambouillet-Schmutzwolle,
einige 30 Zentner, sind verkäuflich auf der Domäne in Artern. Restkaufen steht die Besichtigung der Herde täglich frei.

Fahrräder verkauft
mit und ohne Freilauf unter Garantie von 35—80 Mark Herm. Schindler, Gr. Ulrichstraße 35.

Leichter 2 rädriger
verschließbarer Geschäftswagen, Handrollwagen, zu verkaufen. Schützenstraße 20.

Federrollwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. H. Köppe, Triftstraße 16.

Einen einsp. Leiterwagen
verkauft Ottomar Münker, Obhausen. c

Holzwolle
in Ballen und einzeln Große Märkerstraße 23. c

Pflastermüdes schwer-s
Arbeitspferd zu verkaufen Glaucharstraße 28.

Kuh mit Kalb
verkauft M. Lauch, Teutschenthal.

Eine neumilchende Kuh
verkauft F. Krüger, Schettau bei Halle.

Zwei junge Bernhardiner
billig zu verkaufen. L. Thiele, Döllnitz.

Wellensittiche
billig zu verkaufen Brunnswarte 34.

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlässe, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Alterstümer und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen Renner, Schillershof 1.

Gebrauchte Oefen,
Kochmaschinen 2c. kauft stets Rich. Walter, Mansfelderstraße 55.

Ein Reinpinscher
zu kaufen gesucht. Offerten mit Alter und Preis unter 6703 P. an die Expedition.

Ziegen, Hasen-
sowie alle anderen Sorten Felle kauft Joh. Bernhardt, Kellnerstraße 4.

Vermischtes.

Well.
Welches Fräulein würde mit einem jüngeren Geschäftsmann in Verbindung treten behufs späterer Verheiratung? Etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unt. Z. 0266 an die Expedition.

Neigungs-Heirat
nach der Heimat wünscht gebildetes, häuslich erzogenes, deutsches Fräulein, 21 Jahre, heiter, nett und gesund (habe 72,000 Mark). „Hedwig" per Adr. Missis Brown, 81 Welles Street, London W (Anonym verwitwet.)

Alleinstehn. junge Frau
möchte ein Kind, am liebsten Waisenkind, in Erziehung nehmen. Selbiges wird liebevolle Behandlung und mütterliche Pflege erfahren. Offerten bitte sich niederzulegen unter F. L. postlagernd Gr.-Ostershausen, Kreis Querfurt. c

Wagner, Massagen,
Halle S., Charlottenstraße 18, früher Töpferplan.

Goldene Brosche
(Gußeisen) verloren von Haus Freiimfelde, Berliner-, Dessauer-, Acker-, Goethe-, Emil Moritz Arndtstraße. Abzugeben gegen Belohnung Ernst Moritz Arndtstraße 4, II. r.

Ingenieur od. Techniker,
mit reichen Erfahrungen im Pumpen- und Maschinenbau, auch Kompressoren, findet Lebensstellung bei der Firma
Müller & Herold,
Pumpen- und Maschinenfabrik, Halle a. S.-Trotha.

Stelle-Gesuch.
Achtundzwanzig Jahre alter Kaufmann mit guten Empfehlungen, bewandert in der Garn-, Weißwaren- und Handschuh-Branche, der mehrere Jahre in England und Frankreich konditionierte und zur Zeit noch in England tätig ist, sucht, um seiner Mutter näher zu sein, in Deutschland Stellung und erbittet Mitteilungen über eintretende Vakanzen u. U. 37442 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Inkassoagenten
für Halle a. S. sucht per sofort die Subdirektion einer alten großen Lebensversicherungsgesellschaft. Das Inkasso bringt bei ganz geringer Mühe ca. Mk. 20.— monatlich, und deshalb finden Berücksichtigung nur solche Herren, die ein Neugeschäft von mindestens Mk. 3—4000 monatlich in der Lebensversicherung, für welche eine Abschlußprovision von 15% gewährt wird, in Aussicht stellen. Offerten samt Lebenslauf unter L. U. 8803 an Rud. Mosse, Leipzig.

Kommis,
als Verkäufer für Kolonialwaren-Detail und zum Besuch der Händler- und Wirte-Kundschaft (Tagestouren) per 1. Januar gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Hh. 888 an die Expedition.

Jüngerer Buchhalter m. Kenntnis der doppelten Buchführung und sauberer Handschrift von hiesigem Engros-Geschäft per 1. Jan. 1906 gesucht. Stenographiekenntnisse erwünscht. Gefl. Offerten unter L. 2859 an die Expedition.

Energische, verkaufsgew., erfolgreiche
Vertreter
für Landbuchhandel von sehr vielseitigem Verlags-Haus mit guten Spezialitäten bei hoh. Prov. gesucht. Große Auswahl bester Konsumartikel. Off. M. 16 an die Annoncen-Exped. von A. Seyfert, Oetzsch Leipzig.

Bureauvorsteher,
perfekt in Notariats- und Prozeßsachen, sowie im Kostenwesen, gesucht von Rechtsanwalt zu Januar 1906. Amtsgericht in nächster Nähe von Halle und Leipzig. — Gehaltsansprüchen, sowie Zeugnisse erb. unter E. M. 30 postlagernd Aschersleben.

Junger Mann
mit schöner Handschrift als Schreiber für hiesiges Kontor gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen 2c. unter W. 2802 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junger Schreiber mit schöner, flotter Handschrift zu sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsanspr. unter O. 2862 an die Exped. erb.

Junger Gastwirt,
26 Jahre, sucht p. sofort oder 1. Dezember Stellung als Geschäftsführer, vielleicht bei alleinst. Witwe. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Werte Off. u. Z. 9959a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Gute Häuer und Förderleute
finden sofort dauernde Arbeit bei hohen Löhnen auf Braunkohlengrube Wilhelm bei Cöthen i/Anhalt.
Kaserne und billige Familienwohnungen vorhanden.

Jüngerer Kaufmann mit gut Handschrift, Stenograph, für Fabrikkontor per 1./1. 06 gesucht. Offerten unter V. 9945 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20, I.

Gebildete junge Dame aus guter evang. Familie, perfekt im Französischen und beschäftigt, die Schularbeiten eines 13jährigen Mädchens, Schülerin einer höheren Töchterschule, auch in allen anderen Fächern zu beaufsichtigen, wird in dauernde, angenehme und gut honorierte Stellung gesucht. Anerbieten erbittet man unter Beifügung von Photographie, Zeugnisabschriften und Angaben über bisherige Tätigkeit unter V. 37444 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Heirats-Gesuch.
Junger Mann, Mitte der 30er, Inhaber einer alten, renommierten, aufgehenden Fabrik, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen von 80—100,000 Mk. behufs baldiger Heirat. Damen, welchen an glücklicher Ehe gelegen ist, wollen ihre werte Adresse nebst Photographie unter 6339 an die Exped. Cottb. Anzeigers, Cottbus, einsenden.
Junge Witwen mit Kindern nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Diskretion Ehrensache.

Damen i. diskr. Verb. find. liebev. Aufn. z. Entb. b. Heb. Gr. verm. Wolff, Leipzig-Gohlis, Strasburgerstr. 18, I.

Damen find. abiol. diskr. Aufn. z. Entbind. bei verb. Arzt Thür. Kein Heimbericht. Off. u. J. C. 6687 bei. die Exp. d. Berliner Tageblatt, Berlin SW.

Die Volksküchen
befinden sich: Brunnsstraße 31
II.: Rathausstr. 16.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051125064/fragment/page=0002